



UMFRAGE UNTER DEN BETRIEBSRÄTEN DER WINDINDUSTRIE

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER
UMFRAGE IM JAHR 2020



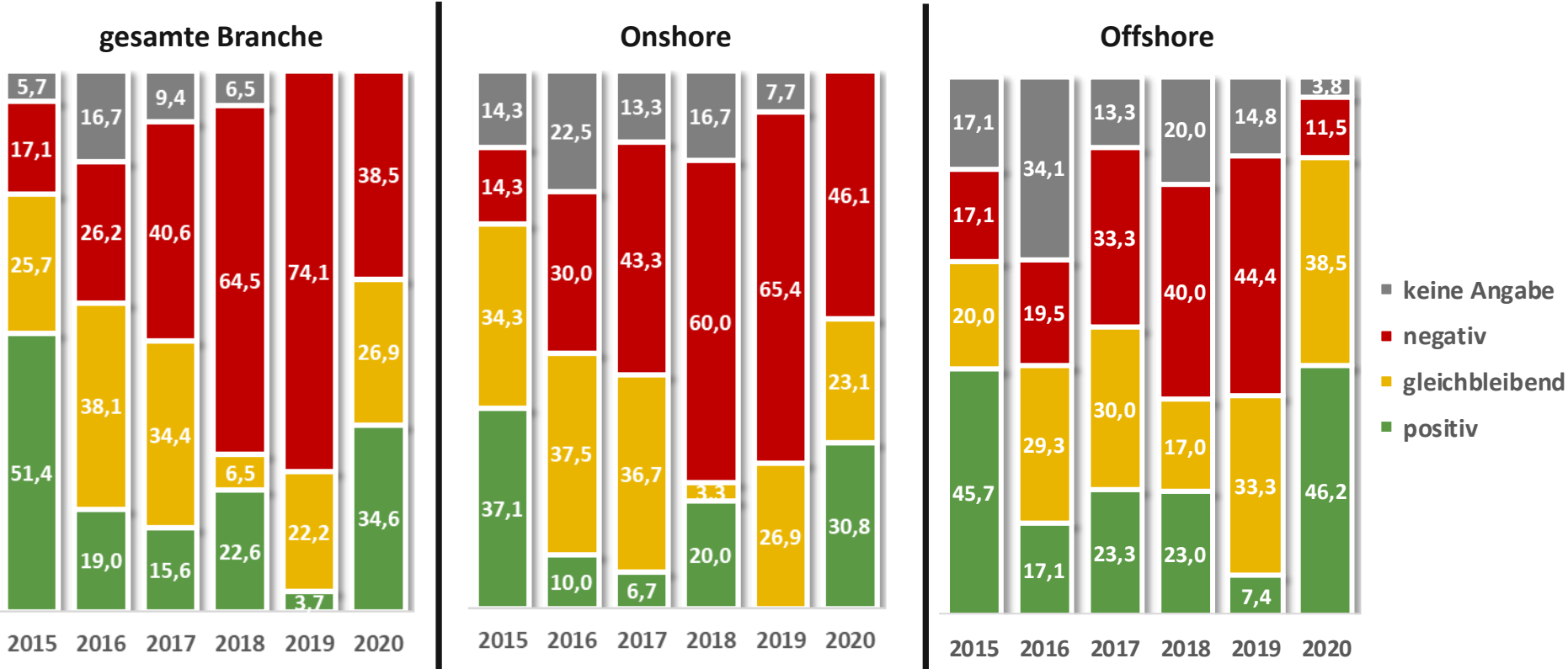
RÜCKLAUF

	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl Betriebe	30	31	32	38	42	35
Anzahl Beschäftigte	21.893	22.656	19.806	24.076	19.043	17.050

- ▶ An der Befragung im Jahr 2020 haben sich insgesamt **30 Betriebe** beteiligt, die zusammen **21.893 Beschäftigte** repräsentieren.



EINSCHÄTZUNGEN ZUR MARKT-ENTWICKLUNG IM JAHRESVERGLEICH

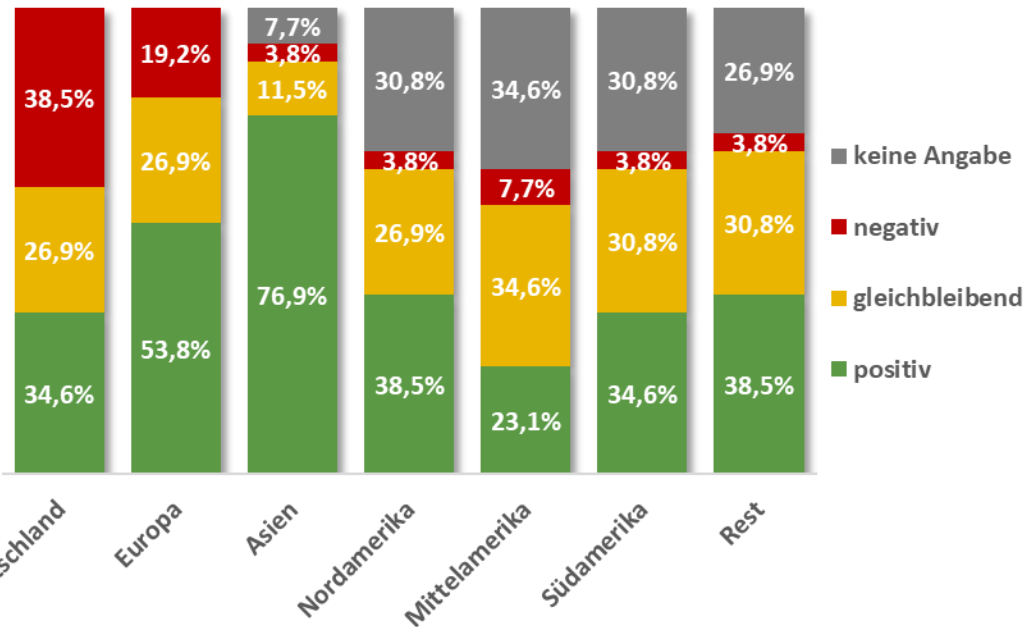




INTERNATIONALE MÄRKTE

...besonders in Asien wird die Entwicklung positiv eingeschätzt

Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung internationaler Märkte



Hauptabsatzmärkte



Basis: 26 Betriebe mit 21.303 MA



PERSONALABBAU IN DER WINDINDUSTRIE HAT SICH FORTGESETZT

Personalabbau (Entlassungen / Kündigungen / Aufhebungsverträge)

Bangen um 900 Arbeitsplätze bei Senvion

Zerfall der Windbranche 12. September 2019

Arbeitsplätze in den Wind geschossen

Zwang zur Konsolidierung

**Enercon, Senvion als Warnsignale:
Windkraft-Branche geht die Luft aus**

Windkraftanlagen-Hersteller

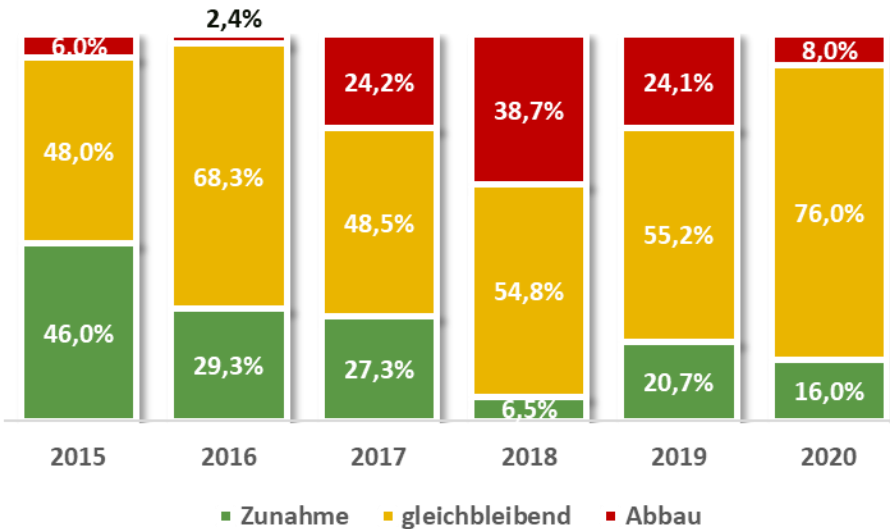
Für Adwen bleibt nur noch der Service

- ▶ Der Personalabbau in der Windindustrie hat sich auch seit Januar 2019 fortgesetzt.
- ▶ In mehr als jedem dritten Betrieb im Sample hat seit Januar 2019 ein Arbeitsplatzabbau stattgefunden – insgesamt um 520 Stellen.

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGS- ENTWICKLUNG

...Beschäftigung stabilisiert sich

Erwartete Beschäftigungsentwicklung
bis Ende 2020

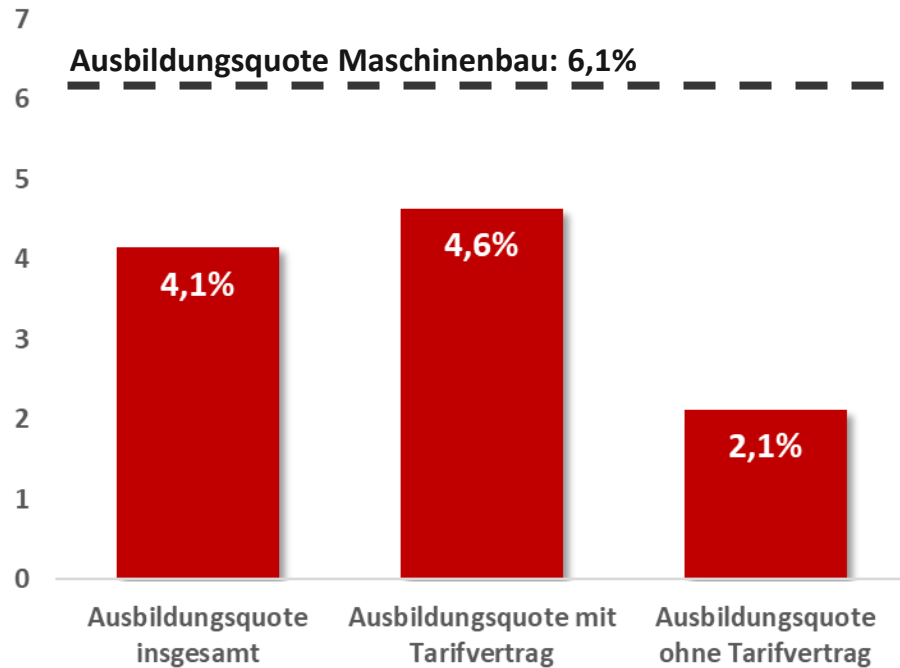


- ▶ In **drei von vier Betrieben** soll die **Beschäftigung** bis Ende des Jahres **stabil** bleiben.
- ▶ **Jeder zweite Betrieb**, in dem bis Ende 2020 Personal aufgebaut werden soll, ist im Bereich **Service & Wartung** tätig.
- ▶ In **acht Prozent der Betriebe** ist von einem **Personalabbau** auszugehen.

Basis 2020: 25 Betriebe mit 20.685 MA

AUSBILDUNG

...jeder dritte Betrieb will weniger Azubis einstellen



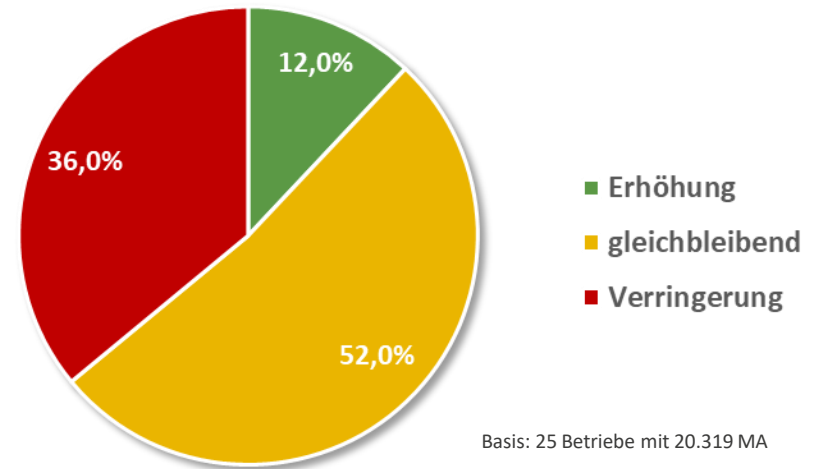
Basis insgesamt: 25 Betriebe mit 20.319 MA

Basis mit TV: 17 Betriebe mit 15.493 MA

Basis ohne TV: 7 Betriebe mit 3.871 MA

Ausbildungsquote Maschinenbau: Ausbildungsbilanz 2019, Eine Analyse der IG Metall

Zukunftsplanung Auszubildendenzahl

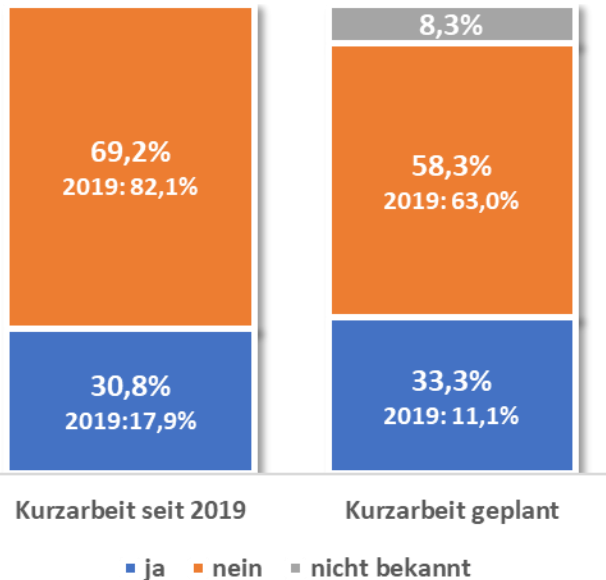


► Die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze soll nach Angaben der Betriebsräte **in jedem dritten Betrieb reduziert** werden.

KURZARBEIT

...in knapp jedem dritten Betrieb seit Anfang 2019 genutzt

Kurzarbeit seit 2019 / Kurzarbeit geplant



- ▶ Seit Anfang 2019 befand sich rund **jeder dritte Betrieb** im Sample in **Kurzarbeit**.
- ▶ In den Betrieben, die Angaben zur Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Beschäftigten machen konnten, waren insgesamt **4.091 Beschäftigte in Kurzarbeit** – dies entspricht **rund zwei Drittel aller Beschäftigten** in diesen Betrieben.
- ▶ **Qualifizierungen während der Kurzarbeit** wurden dabei in **jedem zweiten Betrieb** durchgeführt.
- ▶ Für die **Zukunft** geht ebenfalls **jeder dritte Betrieb** davon aus, Kurzarbeit anmelden zu müssen. Nach Angaben der Betriebsräte sollen dann knapp **40 Prozent aller Beschäftigten in diesen Betrieben von Kurzarbeit betroffen sein**.

Basis Kurzarbeit seit 2019: 26 Betriebe mit 21.303 MA

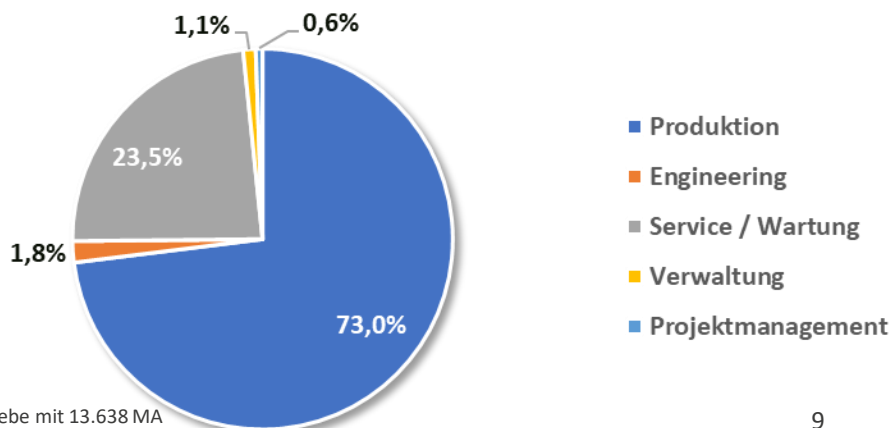
Basis Kurzarbeit geplant: 24 Betriebe mit 18.443 MA

LEIHARBEIT

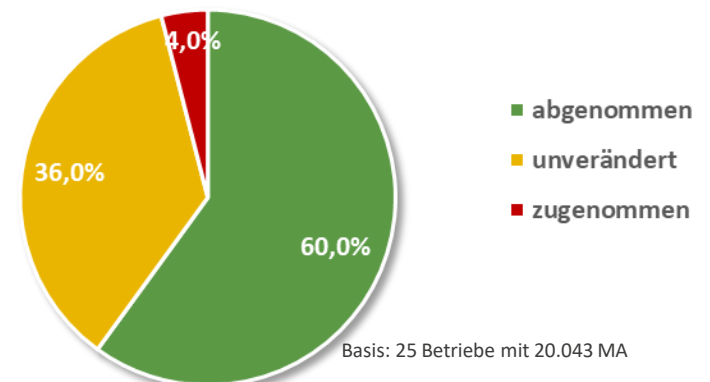
...in 60 Prozent der Betriebe weniger genutzt

- ▶ Die **Leiharbeitsquote** beträgt **4,6 Prozent** (2019: 8,6 %; 2018: 6,2 %; 2017: 8,6 %) und liegt damit deutlich unterhalb der Werte der Vorjahre. In den **nicht-tarifgebundenen Betrieben** liegt die Quote bei **13,7 Prozent** – in den Betrieben **mit Tarifvertrag** hingegen bei **1,1 Prozent**.
- ▶ **Fast drei Viertel der Leiharbeiter werden in der Produktion eingesetzt** – jeder vierte Leiharbeiter ist im **Service** tätig.
- ▶ Dort, wo die Betriebsräte einen **Rückgang der Leiharbeit** in den vergangenen zwei Jahren beobachten, führen sie diesen v.a. auf die **Auftragslage** und **Sparmaßnahmen** infolge der **Corona-Pandemie** zurück.

Verteilung der Leiharbeiter nach Bereichen



Entwicklung der Leiharbeit in den vergangenen zwei Jahren



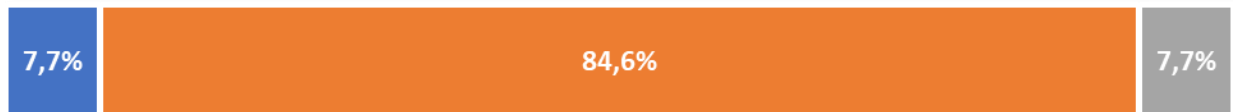
Basis: 25 Betriebe mit 20.043 MA



EINSCHÄTZUNGEN DER BETRIEBSRÄTE I

Politik der Bundesregierung weiterhin in der Kritik / European Green Deal und Offshore-Ausbauziele werden von vielen positiv eingeschätzt

Die Politik der Bundesregierung trägt dazu bei, die Entwicklung der Windindustrie positiv zu unterstützen.



Die von der Bundesregierung erzielte Einigung über Mindestabstände für Windkraftanlagen an Land wird zu einer Wiederbelebung des Onshore-Marktes führen.



Die nun beschlossene Erhöhung des Offshore-Ausbauziels auf 20 GW bis zum Jahr 2030 wird zu einer Wiederbelebung des Offshore-Marktes führen.



Die deutsche Windindustrie wird von der neuen Strategie „Ein Green Deal für Europa“ der EU-Kommission profitieren.

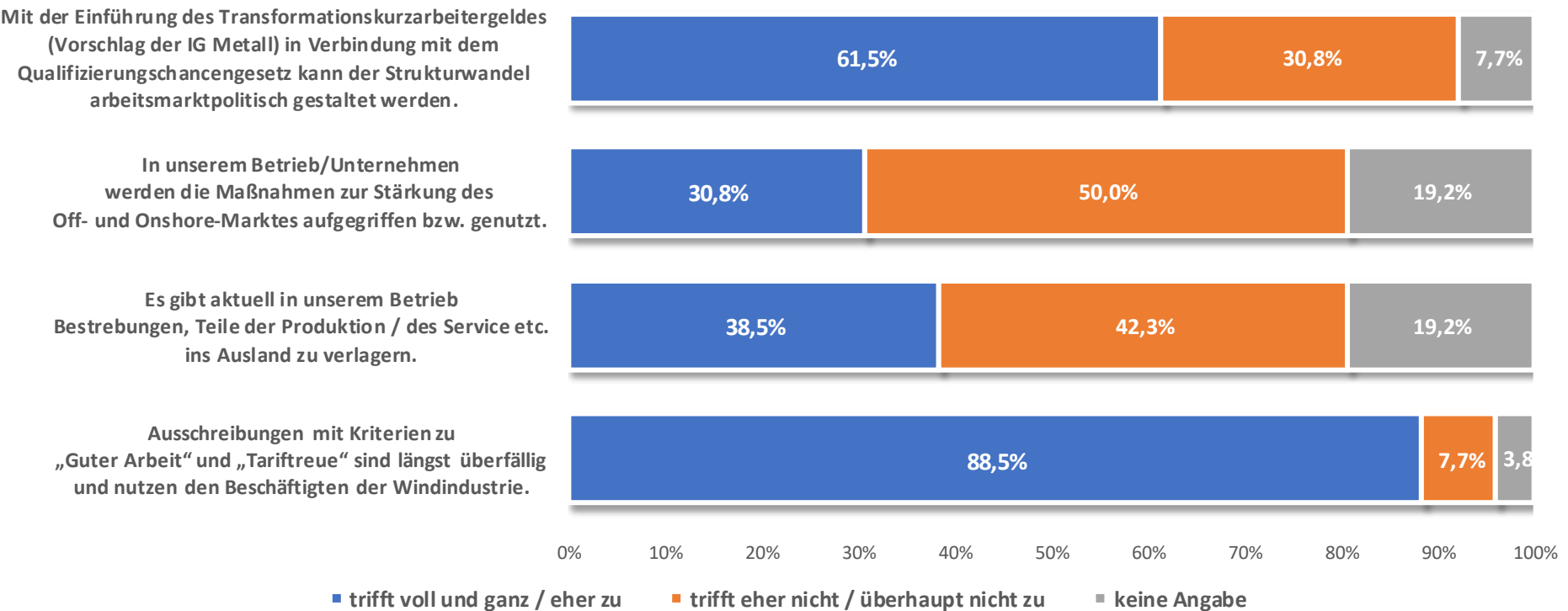


■ trifft voll und ganz / eher zu ■ trifft eher nicht / überhaupt nicht zu ■ keine Angabe



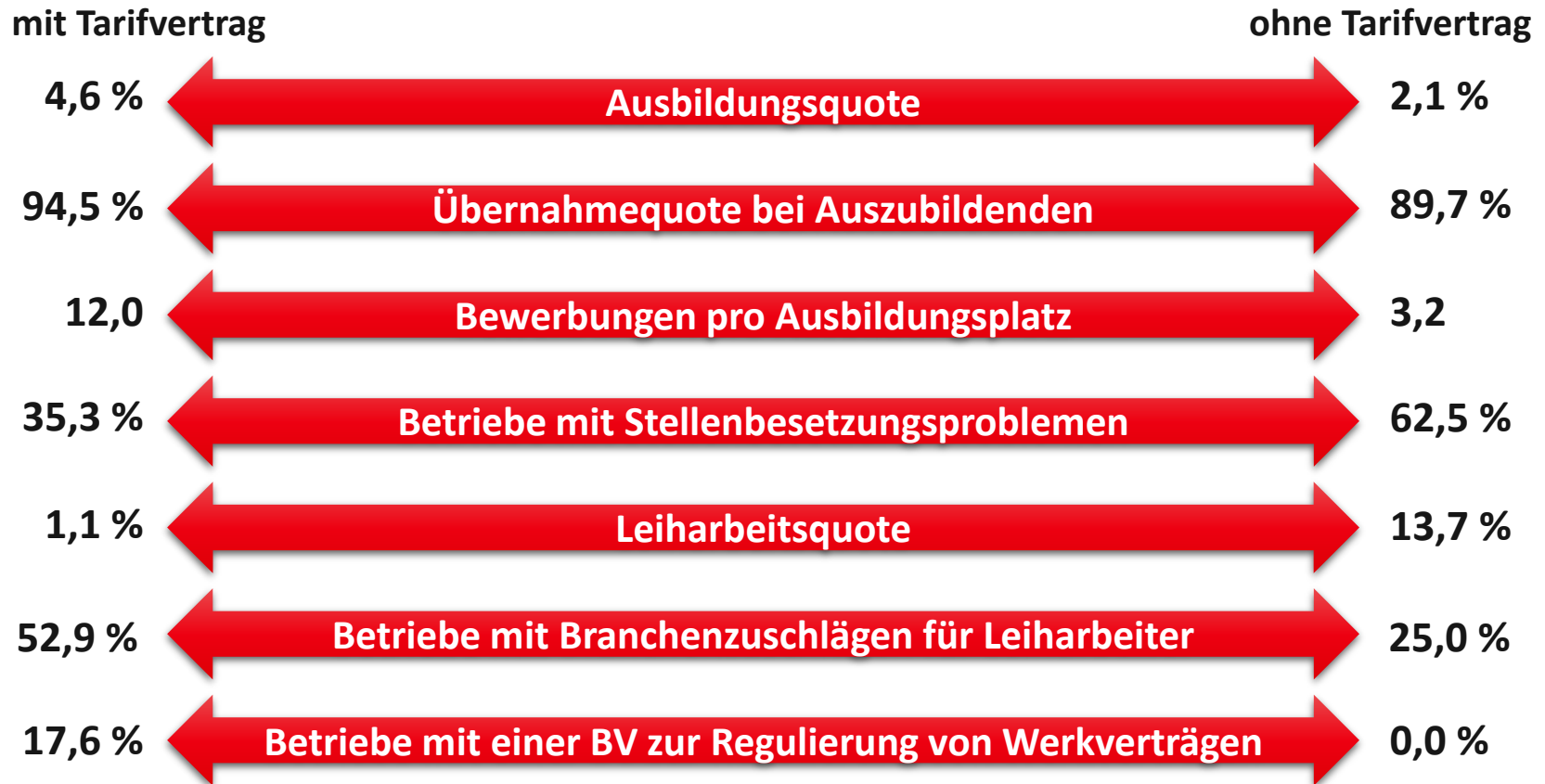
EINSCHÄTZUNGEN DER BETRIEBSRÄTE II

Verlagerungen ins Ausland in vielen Betrieben ein Thema / Kriterien zu „Guter Arbeit“ und „Tariftreue“ in Ausschreibungen werden befürwortet





TARIFVERTRÄGE ZAHLEN SICH AUS





ZENTRALE ERGEBNISSE

Marktentwicklung in Deutschland wird positiver eingeschätzt

Im Vergleich zu den Vorjahren gehen mehr Betriebsräte davon aus, dass sich der deutsche Windindustrie-Markt zukünftig positiv entwickeln wird – für den Bereich Offshore gaben dies über 45 Prozent der Betriebsräte an.

Hoffnung auf Erholung bei der Beschäftigungsentwicklung

Der Stellenabbau in der Branche hat sich auch seit Anfang 2019 fortgesetzt. Für die Zukunft ist von einer weitestgehend stabilen Entwicklung der Beschäftigung auszugehen – auch wegen der im Vergleich zum Vorjahr stärkeren Nutzung von Kurzarbeit.

Viele Betriebe wollen Zahl der Ausbildungsplätze reduzieren

Die Ausbildungsquote in der Windindustrie ist weiterhin niedrig – insbesondere in Betrieben ohne Tarifvertrag. Gleichzeitig sollen in mehr als jedem dritten Betrieb Ausbildungsplätze wegfallen.

Leiharbeiter in vielen Betrieben „abgemeldet“

In vielen Betrieben ist ein Rückgang der Leiharbeit zu beobachten. Nach Angaben der Betriebsräte ist diese Entwicklung u.a. auf die Auftragslage und – in diesem Jahr zusätzlich – auf Sparmaßnahmen infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Betriebsräte stellen Politik weiterhin schlechtes Zeugnis aus

Auch wenn die Einschätzungen zur Marktentwicklung in Deutschland in diesem Jahr positiver ausfallen, sehen über 80 Prozent der Betriebsräte den heimischen Markt durch die aktuelle Politik der Bundesregierung gefährdet.

Tarifverträge zahlen sich aus

Die Arbeitsbedingungen sind in Betrieben mit Tarifvertrag besser (u.a. höhere Ausbildungsquoten, mehr Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen, weniger Probleme, offene Stellen zu besetzen).